Bericht des Aufsichtsrats

Executive Summary

- Die RBI erzielte im Geschäftsjahr 2024 ein Konzernergebnis in Höhe von € 1.157 Millionen. Das Konzernergebnis ohne Beiträge aus Russland und Belarus betrug € 975 Millionen. Die Kernerträge ohne Russland und Belarus erhöhten sich im Jahresvergleich um € 68 Millionen auf € 6.000 Millionen. Die Risikokosten für den Konzern sanken 2024 im Jahresvergleich deutlich, die Risikokosten ohne Russland und Belarus sind mit € 287 Millionen nach wie vor gering. Die harte Kernkapitalquote ohne Russland belief sich auf 15,1 Prozent (mit Russland auf 17,1 Prozent).
- Das Geschäftsjahr war erneut von einem besonders intensiven Austausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand geprägt. Im Fokus standen einerseits die intensive Befassung mit der strategischen Neuausrichtung und der Stärkung des Geschäfts in den Kernmärkten sowie andererseits die Reduktion des Risikos aus der Geschäftstätigkeit in Russland und Belarus. Der Aufsichtsrat erörterte eingehend die strategischen Optionen in Bezug auf die AO Raiffeisenbank in Russland und genehmigte den Verkauf der belarussischen Konzerneinheiten, der Ende November 2024 abgeschlossen werden konnte. Die RBI reduzierte in Übereinstimmung mit den EZB-Vorgaben das Geschäft der AO Raiffeisenbank erheblich.
- Die Überwachung der digitalen Transformation und der Einhaltung von Compliance-Maßnahmen mit einem besonderen Fokus auf die Einhaltung der Finanzsanktionen sowie die nachhaltige Risikopolitik waren weitere wichtige Themen. Dabei legte der Aufsichtsrat besondere Aufmerksamkeit auf eine umsichtige Risikopolitik der RBI im Bereich Gewerbeimmobilien sowie auf die Dotierungen von Rückstellungen im Zusammenhang mit Fremdwährungs-Hypothekarkrediten in Polen.
- Der Aufsichtsrat überprüfte und diskutierte die ESG-Strategie der Gesellschaft und überwachte die Nachhaltigkeitsberichterstattung.
- Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse erfüllten alle ihnen obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt und Verantwortung. Die Aufsichtsratsmitglieder zeigten ein hohes Engagement und standen stets für zusätzliche Termine zur Verfügung. Es fanden insgesamt 41 Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie 23 weitere Termine statt.
- Nach Prüfung der relevanten Unterlagen erklärte sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss 2024 einverstanden und billigte den Jahresabschluss 2024, der damit gemäß § 96 Abs 4 AktG festgestellt ist.

Makroökonomische Entwicklung und Geschäftsentwicklung der RBI im Jahr 2024

Das Jahr 2024 war geprägt von anhaltender geopolitischer Unsicherheit sowie einem herausfordernden und von großen Unterschieden gekennzeichneten wirtschaftlichen Umfeld in Europa. Insbesondere industrielastigere Länder Westeuropas wie Deutschland oder Österreich bekamen den konjunkturellen Gegenwind zu spüren, während dienstleistungsorientiertere Volkswirtschaften eine überdurchschnittliche Dynamik an den Tag legen konnten. Zwar verlangsamte sich der Inflationsrückgang im Jahr 2024 aufgrund einer weiterhin zähen Dienstleistungsinflation (die Inflation betrug in der Eurozone im Dezember 2022 9,2 Prozent und ging per Dezember 2023 auf 2,9 Prozent und per Jahresende 2024 auf 2,4 Prozent zurück). Dennoch verlief der Disinflationsprozess aus Sicht der Notenbanken wie prognostiziert, obgleich der Inflationsrückgang in den USA gegen Jahresende etwas ins Stocken geraten ist. Sowohl die EZB als auch die US-Notenbank Fed begannen vor diesem Hintergrund im Sommer bzw. Herbst erste Zinssenkungen vorzunehmen.

Der Verkauf der belarussischen Konzerneinheiten und die Rückstellung für die Klage der Rasperia in Höhe von € 840 Millionen führten zu einem negativen Ergebnisbeitrag. Dennoch erzielte die RBI ein Konzernergebnis von € 1.157 Millionen. Das Ergebnis ohne Russland und Belarus beläuft sich auf € 975 Millionen und bewies damit im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut, dass die RBI auch in herausfordernden Zeiten gute Ergebnisse erzielen kann, unabhängig von der Geschäftstätigkeit in Russland. Auch die Raiffeisenbank Ukraine wies in Anbetracht der schwierigen Rahmenbedingungen ein sehr gutes Ergebnis auf. Die Liquiditätssituation der RBI ist äußerst stabil. Die Risikokosten für den Konzern sanken 2024 im Jahresvergleich deutlich, die Risikokosten ohne Russland und Belarus sind mit € 287 Millionen nach wie vor gering.

Im Jahr 2024 reduzierte die AO Raiffeisenbank massiv ihre Geschäftstätigkeit. Die duale Steuerung der RBI mit einer engen Überwachung des Konzerns sowohl mit als auch ohne Berücksichtigung der AO Raiffeisenbank ermöglichte eine umsichtige vorausschauende Planung unter Berücksichtigung möglicher Optionen für eine Entkonsolidierung unter Bedachtnahme der Aktionärsinteressen.

Auch seitens der Ratingagenturen wird die gute Geschäftsentwicklung, die solide Kapitalausstattung sowie die Resilienz der RBI mit einem stabilen Rating anerkannt.

Facts & Figures zum Aufsichtsrat im Jahr 2024

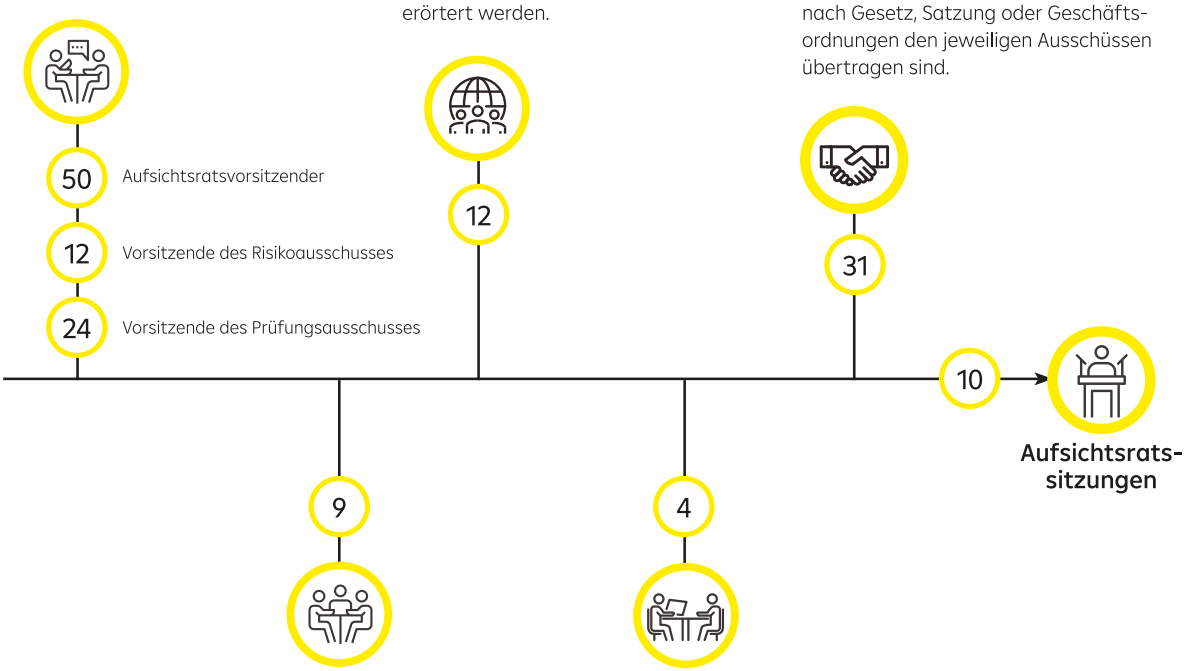
Die nachfolgende Grafik illustriert anhand des Prozesses zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen das Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand im Jahr 2024. Die Mitglieder des Aufsichtsrats zeigten 2024 ein außerordentlich hohes Engagement und standen, wenn erforderlich, auch sehr kurzfristig für Informationstermine und Sitzungen zur Verfügung.

Entscheidung im Aufsichtsrat

1. Bilaterale Termine
Tourliche und anlassbezogene Termine zwischen den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, des Risikoausschusses und des Prüfungsausschusses mit dem Vorstand oder den Bereichsleitern der RBI zu relevanten aktuellen Themen.

3. Präsidium
Termine zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden, seinen Stellvertretern und dem Vorstand, in welchen wesentliche aktuelle Fragestellungen und strategische Themen in Vorbereitung auf die Sitzungen des Aufsichtsrats erörtert werden.

5. Ausschusssitzung
Arbeitsausschuss, Nominierungsausschuss, Prüfungsausschuss, Personalausschuss, Risikoausschuss, Vergütungsausschuss sowie Digitalisierungsausschuss. Erörterung und Genehmigung von Themen, welche nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnungen den jeweiligen Ausschüssen übertragen sind.



2. Präsidiale
Termine zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand in Vorbereitung auf die Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen.

4. Vorbereitungsgespräche mit dem Aufsichtsrat
Besprechungen in Vorbereitung auf kommende Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen, in welchen ausgewählte wesentliche Berichts- und Antragspunkte mit internen Experten erörtert werden.

Tätigkeit des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2024 erfüllten die Mitglieder des Aufsichtsrats sämtliche Aufgaben und Pflichten, die dem Kontrollgremium gemäß geltenden Gesetzen, regulatorischen Vorgaben sowie Satzungs- und Geschäftsordnungsbestimmungen überantwortet sind, im vollen Umfang und mit großer Sorgfalt und Verantwortung.

Der Vorstand informierte die Aufsichtsratsmitglieder regelmäßig, zeitnah und umfassend über die wesentlichen Entwicklungen der RBI und berichtete zur laufenden Geschäfts-, Finanz-, Liquiditäts-, Risiko- und Kapitalsituation. Im Zuge ihrer Tätigkeit überwachten die Mitglieder des Aufsichtsrats die Geschäftsführungstätigkeit des Vorstands, waren in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Zukunft der RBI involviert und standen dabei dem Vorstand stets beratend zur Seite.

Es fanden insgesamt 41 Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie 23 weitere Termine statt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats fassten auch zwischen den regulären Sitzungsterminen dringende Beschlüsse im Umlaufverfahren. Das über das Jahr 2024 hinweg konstant hohe Engagement der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben spiegelt sich in einer durchschnittlichen Anwesenheitsquote von über 93 Prozent in den Plenums- und Ausschusssitzungen wider, dabei lag die durchschnittliche Anwesenheitsquote bei den Kapitalvertreter:innen bei 96 Prozent. Diese Zahlen belegen die ausreichende zeitliche Verfügbarkeit der Aufsichtsratsmitglieder auch im Geschäftsjahr 2024.

Anwesenheit Aufsichtsrat & Ausschüsse

Aufsichtsrat - Weitere Termine

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats

Im Jahr 2024 lag der Fokus des Aufsichtsrats auf den Auswirkungen der infolge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine geänderten makroökonomischen und politischen Rahmenbedingungen auf die Geschäftspolitik und Strategie der RBI. Im Aufsichtsrat wurden ausführliche Diskussionen über verschiedene Optionen zur Entkonsolidierung der russischen Einheit sowie zur Reduktion des Risikos aus dem Osteuropageschäft geführt, wobei auch die rechtlichen, wirtschaftlichen, rechnungslegungsbezogenen und regulatorischen Aspekte und die Auswirkungen auf die harte Kernkapitalquote im Aufsichtsrat und auch im Prüfungsausschuss umfassend erörtert wurden. Zudem wurden regelmäßige Updates über die massive weitere Reduzierung der Geschäftstätigkeit in Russland gegeben. In einem intensiven Austausch wurden die möglichen Auswirkungen der aktuellen Situation auf das Ergebnis, die Kapitalquoten, die Liquidität und die Risikovorsorgen erörtert. Der Aufsichtsrat genehmigte den Verkauf der belarussischen Konzerneinheiten, der Ende November 2024 abgeschlossen und wodurch das politische Risiko reduziert werden konnte.

Der Aufsichtsrat diskutierte mit dem Vorstand in den Sitzungen sowie in drei Strategie-Workshops eingehend die strategische und geografische Positionierung der RBI infolge der veränderten Rahmenbedingungen. Darüber hinaus war der Aufsichtsrat im Jahr 2024 in den Strategieprozess und die Überwachung der Group Strategic Roadmap zur Erfüllung der Vision und Mission der RBI eingebunden: Der Aufsichtsrat genehmigte die Group Strategic Roadmap 2024 bis 2025 und stellte fest, dass die Vision, Mission und Werte der RBI weiterhin gültig und relevant sind. Die strategischen Säulen der RBI wurden überprüft und leicht angepasst: Nachhaltiges Wachstum, Kundenorientierung, Effizienz, Anpassungsfähigkeit und Geschwindigkeit sowie Menschen und Kultur. Diese Säulen wurden in die Group Strategy Map integriert, die durch strategische KPIs messbar gemacht wird. Der Aufsichtsrat überwachte weiters die Umsetzung der Geschäftsbankstrategie (One Business Bank, siehe Kapitel Sitzungen des Vorstands). Bis April 2024 wurden die Änderungen in den beiden neuen Vorstandsbereichen implementiert. Die strategischen Ziele der One Business Bank bis 2025 umfassen den Ausbau des Geschäfts mit lokalen Mittelstandunternehmen und die Stärkung der Beziehungen zu international tätigen Kunden. Zudem soll die Expertise in den CEE-Ländern weiter ausgebaut werden, um diese als wesentliches Unterscheidungsmerkmal optimal zu nutzen.

Der Aufsichtsrat und der Risikoausschuss erörterten eingehend die Risikostrategie und -steuerung sowie die bestehenden und möglichen zukünftigen Risiken der RBI. Der Aufsichtsrat unterstützt die vorausschauende, proaktive und umsichtige Risikopolitik der RBI in allen Geschäftsbereichen, insbesondere auch im Bereich Gewerbeimmobilien. Die Entwicklung, angemessene Besicherung und Struktur des Gewerbeimmobilien-Portfolios wurde vom Aufsichtsrat sorgfältig beobachtet. Der Aufsichtsrat verfolgte auch die Entwicklung der Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem Fremdwährungs-Kreditportfolio in Polen aufmerksam. Die ausreichende Vorsorge für das Kreditportfolio in Polen wurde vom Aufsichtsrat kontinuierlich überwacht. Weiters beschäftigten sich die Ausschüsse intensiv mit der Angemessenheit der Risikovorsorgen und der verwendeten Risikomodelle sowie der korrekten bilanziellen Darstellung der Risikovorsorgen.

Einen wesentlichen Schwerpunkt der Aufsichtsratstätigkeit bildete die Überwachung der Umsetzung der digitalen Transformation durch den Vorstand mit dem Ziel, die wachsenden Kundenbedürfnisse nach innovativen digitalen Produkten und Servicelösungen bestmöglich zu erfüllen. Dabei wird der Aufsichtsrat durch den Digitalisierungsausschuss unterstützt. Dieser befasste sich nicht nur mit den digitalen Initiativen der RBI sowie mit der IT- und Cybersecurity-Strategie, sondern auch mit wichtigen Zukunftsthemen. Diese umfassten insbesondere die Governance und die Anwendungsmöglichkeiten der generativen künstlichen Intelligenz sowie agile Arbeitsweisen. Zudem überwachten der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse das IT-Risk-Management sowie die Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz der IT-Infrastruktur und Verbesserung der Cybersicherheit.

Der Aufsichtsrat legt großen Wert auf eine nachhaltige Ausrichtung der RBI, eine aktive Unterstützung der Kund:innen in ihrer nachhaltigen Transformation sowie ein Risikomanagement, das mit angemessenen Nachhaltigkeitskriterien im Einklang steht. Die entsprechenden strategischen und operativen Maßnahmen und ESG-Initiativen des Vorstands wurden vom Aufsichtsrat

und seinen Ausschüssen mit großem Interesse verfolgt und überwacht. Der Aufsichtsrat diskutierte und überprüfte die ESG-Strategie sowie die nachhaltige Ausrichtung der Gesellschaft als zentralen Bestandteil der Gesamtbankstrategie. Auf Grundlage kontinuierlicher Berichterstattung erörterte der Aufsichtsrat den Fortschritt der umgesetzten Maßnahmen und Initiativen und überwachte die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Der Aufsichtsrat erörterte ebenfalls die Maßnahmen zur Förderung von Diversität und Inklusion im Unternehmen. Der Prüfungsausschuss erörterte zu Jahresbeginn 2024 den Nachhaltigkeitsbericht 2023, erhielt regelmäßige Updates zur Vorbereitung der Berichterstattung gemäß der neuen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und dem Fit4CSRD-Projekt und besprach die Berücksichtigung von Klimarisiken im Rahmen von IFRS 9. Weiters war der Prüfungsausschuss in die Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung für das Geschäftsjahr 2024 eingebunden.

Der Aufsichtsrat befasste sich im Geschäftsjahr intensiv mit der Wirksamkeit und Umsetzung der internen Compliance-Maßnahmen und den entsprechenden Regelwerken und Verfahren. Ein besonderer Fokus lag dabei auf dem internen Sanktionsmanagementprozess und der sorgfältigen Einhaltung der EU- und US-Finanzsanktionsbestimmungen. In den regelmäßigen Compliance-Updates wurden der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse ausführlich über die Maßnahmen zur Geldwäschebekämpfung und weitere aktuelle Compliance-Themen informiert.

Der Prüfungsausschuss überwachte auf Basis vierteljährlicher Berichte eingehend die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der RBI AG und des RBI Compliance Group Steerings und erörterte die ausführlichen Berichte der internen Revision. Weiters erfolgte durch den Prüfungsausschuss im Einklang mit den rechtlichen Vorgaben die Prüfung und Überwachung der Rechnungslegungsprozesse, der (Konzern-)Abschlussprüfung und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit des Nominierungsausschusses lag 2024 in der Nachfolgeplanung für den Vorstand und Aufsichtsrat der RBI (siehe Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat). Der Nominierungsausschuss überwachte aufmerksam die Maßnahmen und Fortschritte in Bezug auf die Erreichung der Zielquote für das unterrepräsentierte Geschlecht und andere Aspekte der Diversität.

Corporate Governance

Die Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen – einzeln und im Kollektiv – über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen, um ihre Aufsichtsratstätigkeit für die RBI im Einklang mit den gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen auszuüben. Weiters wenden die Aufsichtsratsmitglieder ausreichend Zeit zur Erfüllung ihrer Tätigkeit auf. Die Eignung der Aufsichtsratsmitglieder für die nach Art, Umfang und Komplexität der Geschäftstätigkeit der RBI erforderlichen Pflichten und Aufgaben (Fit & Properness) wird vom Nominierungsausschuss regelmäßig geprüft und bestätigt.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands ist von wechselseitiger Wertschätzung, einer offenen Diskussionskultur sowie einem konstruktiven und intensiven Dialog geprägt. Der Austausch erfolgt nicht nur in den regulären Sitzungen, sondern auch in Form einer Vielzahl von Informationssitzungen sowie vorbereitenden Gesprächen.

Darüber hinaus erfolgte ein kontinuierlicher Informationsaustausch der Vorstandsmitglieder mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, seinen Stellvertretern sowie den Ausschussvorsitzenden zu allen wichtigen Themen. Damit wurde eine optimale Aufbereitung der Beurteilungs- bzw. Entscheidungsgrundlagen für die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse gewährleistet. Der Aufsichtsratsvorsitzende kam im Geschäftsjahr 2024 in 50 bilateralen Terminen mit einzelnen Vorstandsmitgliedern zusammen, davon 29 mit dem Vorstandsvorsitzenden. Die Vorsitzenden des Prüfungs- und des Risikoausschusses hielten insgesamt 10 bzw. 4 Besprechungen mit Mitgliedern des Vorstands in Vorbereitung auf die jeweiligen Ausschusssitzungen ab.

Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat beschloss die Funktionsperiode des Vorstandsmitglieds Dr. Hannes Mösenbacher ab 1. März 2025 für fünf weitere Jahre bis zum 28. Februar 2030 zu verlängern. Ferner wurde in der Hauptversammlung am 4. April 2024 MMag. Martin Schaller für fünf weitere Jahre in den Aufsichtsrat der RBI wiedergewählt.

Der Nominierungsausschuss war im Einklang mit den rechtlichen und regulatorischen Vorgaben in alle Bestellungen von Vorständen und Aufsichtsräten eingebunden und bestätigte dabei die persönliche und fachliche Eignung sowie die kollektive Eignung aller Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats.

Gespräche mit der Aufsicht

Wie in den Vorjahren fanden im Jahr 2024 wieder Gespräche des Aufsichtsratsvorsitzenden und der Vorsitzenden des Risiko- und Prüfungsausschusses mit Vertreter:innen des Joint Supervisory Team (JST) der EZB, der OeNB und der FMA statt.

Selbstevaluierung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß Regel 36 des Österreichischen Corporate-Governance-Kodex regelmäßig mit der Effizienz seiner Tätigkeit, seiner Organisation und seiner Arbeitsweise auseinander und führte dementsprechend auch im Geschäftsjahr 2024 eine Selbstevaluierung durch, die wiederum von externen Experten der Wirtschaftsuniversität Wien in einem strukturierten Prozess begleitet wurde. Im Jahr 2024 wurden über den tourlichen Befragungsprozess hinausgehend von den externen Experten eingehende Interviews mit jedem einzelnen Aufsichtsratsmitglied geführt und in die Analyse und Bewertung miteinbezogen. Ergänzend wurden die Ergebnisse der letzten 3 Jahre im Zeitreihenvergleich in den Auswertungsprozess eingebunden. Das Resultat zeigt die weitere Qualitätssteigerung der Aufsichtsarbeit der letzten Jahre auf Basis der vom Aufsichtsrat fortlaufend gesetzten Optimierungsmaßnahmen.

Corporate-Governance-Bericht

Die Einklangsprüfung des Corporate-Governance-Berichts nach § 243c UGB wurde von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH mit Sitz in Wien (Deloitte) durchgeführt. Dieser Bericht wurde gemäß § 96 Abs 1 AktG vom Aufsichtsrat geprüft. Beim Corporate-Governance-Bericht gab es keinerlei Anlass zu Beanstandungen.

Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats absolvierten 2024 die für ihre Tätigkeit erforderlichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen und erhielten von der RBI bei deren Durchführung angemessene Unterstützung. Im Rahmen von zwei Fit-&-Proper-Schulungen für den Aufsichtsrat informierten sich die Mitglieder über aktuelle rechtliche sowie regulatorische Entwicklungen. Der Schwerpunkt der Schulungen lag auf den Themen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz sowie ESG (Update zur CSDDD sowie ESG Benchmarking). Weitere Themen waren Geopolitik und Makroökonomie mit einem Fokus auf den Immobilienmarkt sowie Marketing und Sanktions-Compliance.

Jahres- und Konzernabschluss inklusive konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der RBI AG für das Geschäftsjahr 2024 wurden von Deloitte geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung hatte der Abschlussprüfer keinerlei Anlass für Beanstandungen und erteilte daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der vom Vorstand in Anwendung von § 245a UGB und nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden, vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen, International Financial Reporting Standards (IFRS), aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht der RBI AG für das Geschäftsjahr 2024 wurden von Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die im Konzernlagebericht enthaltene konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung wurde von Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH mit begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) unabhängig geprüft.

Die Berichte des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Prüfungsausschuss prüfte den Jahresabschluss 2024 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2024 sowie den Konzernlagebericht (inklusive konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung) und bereitete die Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat vor. Der Aufsichtsrat prüfte alle Unterlagen sowie den Bericht des Prüfungsausschusses. Der Aufsichtsrat erklärte sich mit dem Jahresabschluss 2024 und dem Konzernabschluss 2024 einverstanden und billigte den Jahresabschluss 2024, der damit gemäß § 96 Abs 4 AktG festgestellt ist.

Ausblick 2025

Für 2025 wird eine nur leichte Belebung der Konjunkturdynamik in Europa erwartet. Weitere geoökonomische Fragmentierungen sowie der anhaltende Krieg zwischen Russland und der Ukraine dürften das Bild prägen. Gegenüber zusätzlichen Handelsbarrieren im US-Handel ist Europa besonders verwundbar. Es wird erwartet, dass die EZB den 2024 begonnenen Zinssenkungszyklus fortsetzt und damit das Zinsniveau vom restriktiven ins neutrale Niveau führt. Auch die US-Notenbank Fed dürfte zunächst weitere Zinssenkungen vornehmen, angesichts der inflationären Wirkung absehbarer Politikmaßnahmen des neuen US-Präsidenten jedoch früher den Zinssenkungszyklus beenden als noch im Herbst erwartet.

Im Jahr 2025 wird der Aufsichtsrat weiterhin einen besonderen Fokus auf die strategische Ausrichtung der RBI legen, in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand langfristige Ziele definieren, Wachstumschancen identifizieren, um die Wettbewerbsfähigkeit der Bank in einem sich schnell verändernden Marktumfeld zu sichern. Dabei wird besonderes Augenmerk auf nachhaltige Geschäftsmodelle gelegt, um die Position der RBI als führende Bank in CEE weiter zu stärken.

Der Aufsichtsrat wird den Vorstand auch in Zukunft mit Unterstützung und Beratung begleiten und dabei größte Sorgfalt walten lassen, um die bevorstehenden Herausforderungen zu meistern. Eine solide Kapitalausstattung sowie eine umsichtige, proaktive und vorausschauende Risikostrategie sind für die zukünftige Entwicklung weiterhin unerlässlich. Diese Grundlagen sind entscheidend, um die Herausforderungen, die sich aus dem makroökonomischen Umfeld und den potenziellen Auswirkungen auf das Geschäft der RBI ergeben, erfolgreich zu bewältigen.

Darüber hinaus wird der Aufsichtsrat die Maßnahmen zur Risikominderung in Russland, einschließlich einer möglichen Entkonsolidierung der russischen Einheit sowie der weiteren Reduktion des Geschäfts in Russland im Einklang mit den Vorgaben der EZB, eng überwachen und den Vorstand bei der strategischen Ausrichtung der RBI unterstützen. Der Aufsichtsrat wird die allenfalls erforderlichen weiteren Dotierungen von Rückstellungen in Zusammenhang mit Fremdwährungs-Hypothekarkrediten in Polen überwachen sowie die Strategie zur Mitigierung und längerfristigen Lösung der Thematik unterstützen.

Der Aufsichtsrat wird sich weiterhin intensiv für den Ausbau der digitalen Leistungsfähigkeit einsetzen, um flexibel und innovativ auf die Bedürfnisse der Kund:innen in einer sich schnell verändernden Zeit reagieren zu können. Dabei wird besonderer Wert auf den Einsatz von künstlicher Intelligenz gelegt, um die Kundenerfahrung zu verbessern und maßgeschneiderte Lösungen anzubieten. Die Chancen und Risiken, die mit der Nutzung von KI im Finanzwesen verbunden sind, werden sorgfältig beobachtet werden. Ein starkes IT-Risikomanagement wird essenziell sein, um die Sicherheit und Verarbeitung von Kundendaten zu gewährleisten und einen stabilen Bankbetrieb sicherzustellen.

Die Finanzbranche wird eine Schlüsselrolle bei der nachhaltigen Transformation der Wirtschaft übernehmen, und wir sind uns dieser gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Im Jahr 2025 wird sich der Aufsichtsrat intensiv auf Nachhaltigkeitsthemen fokussieren und den Ausbau der entsprechenden Aktivitäten aktiv fördern. Dabei werden die Auswirkungen der aktuellen ESG-Entwicklungen auf das Geschäftsmodell der RBI genau beobachtet und analysiert. Gleichzeitig wird die Unterstützung der Kund:innen bei ihrer Umwelt- und Energietransformation ein zentrales Anliegen bleiben. Der Aufsichtsrat wird sicherstellen, dass diese Initiativen im Einklang mit den langfristigen Zielen der Nachhaltigkeit stehen und einen positiven Beitrag zur Gesellschaft leisten.

Die RBI erhielt 2024 erneut mehr als 30 regionale, lokale und produktbezogene Preise von international renommierten Finanzmagazinen, wodurch insbesondere die Innovationskraft und die Produktqualität des Konzerns gewürdigt wurden. Besonders hervorzuheben sind die Awards Best Trade Finance Provider in CEE von Global Finance, Best Bank for SME in CEE von Euromoney sowie Best Bank in Austria und Best Investment Bank in Austria von EMEA Finance. Diese Auszeichnungen der RBI sind auf die herausragenden Leistungen und das Engagement ihrer Mitarbeiter:innen zurückzuführen. Sie verdeutlichen sowohl die Innovationskraft als auch die hohe Qualität der Dienstleistungen der gesamten RBI.

Im Namen des Aufsichtsrats möchte ich dem Vorstand unter der Führung von Dr. Johann Strobl sowie allen Mitarbeiter:innen der RBI für ihr unermüdliches Engagement in diesen herausfordernden Zeiten meinen herzlichen Dank aussprechen. Ihr Einsatz hat maßgeblich zum positiven Ergebnis der RBI beigetragen. Abschließend möchte ich betonen, dass der Aufsichtsrat auch in Zukunft seine Aufgaben verantwortungsvoll und umsichtig wahrnehmen wird. Unser klares Ziel bleibt es, einen aktiven Beitrag zur zukunftsorientierten und nachhaltigen Entwicklung sowie zum weiteren Erfolg der RBI zu leisten.

Für den Aufsichtsrat
Erwin Hameseder, Vorsitzender